



Souveräne Leiter:  
Clark Putzbach (links)  
und Dirk Möller.  
Fotos: Hockeypixel (2),  
Demuth

Olympiasieger von 1988 konnte sich nicht nur über die guten Leistungen und Resultate gegen den Favoriten Deutschland freuen, sondern auch über die ganz frische Zusage von 500.000 Pfund, die „Sport England“ dem zuletzt wegen ausgebliebener Erfolge finanziell stark beschnittenen Hockeyverband übermittelte.

Die nächsten Stationen für das deutsche Team werden an der EM-Stätte in Leipzig über die Bühne gehen. Zwischen 11. und 15. Juli wird der nächste EM-Vorundengegner (Schottland) zu Tests erwartet, zwischen 20. und 24. Juli sind dann Kanada und Polen zu Gast in der Messestadt. *dba/lim*

- 1. Spiel, 4. Juni: Deutschland - England 1:2 (0:1).** Tore: 0:1 (27./E) Hawes, 1:1 (37./Witthaus, 1:2 (58.) Jones. E: 3/2. Z: 1000.
- 2. Spiel, 5. Juni: Deutschland - England 2:0 (0:0).** Tore: 1:0 (44./m) Meinert, 2:0 (62./E) Draguhn. E: 2/2. Z: 600.

**Schiedsrichter** (in beiden Spielen): Dirk Möller, Clark Putzbach (Berlin).

**Aufstellung:** Ulrich Bubolz (nur 1. Spiel), Christian Schulte (nur 2. Spiel), Timo Weß, Philipp Crone, Jan Marco Montag, Till Kriwet, Niklas Meinert, Sebastian Biedlerlack, Justus Scharowsky, Tibor Weißenborn, Matthias Witthaus, Carlos

Meinert nur anzuschieben brauchen. Der Dürkheimer wurde jedoch von hinten per Foul gestoppt. Den fälligen Siebenmeter verwandelte der Gefoulte selbst zum 1:0.

Eine gute Viertelstunde später holte erneut Meinert die zweite deutsche Strafecke heraus. Sebastian Draguhn versenkte die Kugel direkt flach rechts unten zum 2:0 (62.). England hatte in der Schlussoffensive noch zwei gute Chancen, kam aber zu keinem Treffer.

„Wir müssen uns Richtung EM aber qualitativ noch deutlich steigern“, war schließlich das Fazit des Bundestrainers. Sein englischer Kollege Jason Lee machte fast einen zufriedeneren Eindruck. Richtiggehend angetan von der Leistung seiner Schützlinge war der neue „High Performance Director“ des englischen Verbandes, David Faulkner. Der

## Jami Mülders: D-Zug und ICE

Überraschend tauchte in der vergangenen Woche der Name Jamilon Mülders in der Nominierungsliste des deutschen Herren-Kaders für die Länderspiele in Potsdam auf. Überraschend deshalb, weil der Weltmeister von 2002 (Foto: Reinhardt) eigentlich nach dem WM-Triumph von Kuala Lumpur seine internationale Karriere beendete hatte und auch national recht schnell vom Kunstrasen verschwunden war. Für mehr Schlagzeilen sorgte Mülders schon als Sportlicher Leiter und Trainer des TC Blau-Weiß Berlin, deren Herren er in der Halle in die 1. Bundesliga führte und nun im Feld zum Aufstieg in die 2. Liga verhalf.



Mit Bundestrainer Bernhard Peters stand Mülders schon eine Weile in Kontakt, und man sondierte Möglichkeiten aus, ob ein Comeback im Nationaltrikot noch einen Sinn mache. Seit einem halben Jahr bestreitet der jetzt 29-jährige wieder regelmäßiges Kraft- und Lauftraining, die Hockeyeinsätze beschränkten sich allerdings auf ein paar wenige Erstligaeinsätze (Mül-

ders: „Mehr schlecht als recht; und immer wenn ich dabei war, haben wir verloren“) bei seinem alten Verein Crefelder HTC. Jetzt durfte „Jami“ erstmals wieder im DHB-Kader mittrainieren, doch zu einem Einsatz in den England-Spielen wäre es nur gekommen, wenn die Personaldecke im

DHB-Kader durch einen kurzfristigen Ausfall noch dünner gewesen wäre. „Das hätte jetzt noch überhaupt keinen Sinn gemacht“, sagt Mülders. „Die Jungs fahren ICE, und ich sitze im D-Zug“, vergleicht der 41-fache Nationalspieler den derzeitigen Unterschied im Spieltempo. Die EM in Leipzig sei auch gar nie ein Thema gewesen.

Doch aufgegeben hat Mülders den Gedanken, „vielleicht einen Fuß in die Tür Richtung Champions Trophy 2005 und WM 2006 zu bekommen“, nicht. Familie und Job mit den zeitlichen Anforderungen eines Nationalspielers unter einen Hut zu bekommen, darin sieht der dunkelhäutige Mittelfeldmann die größere Schwierigkeit, als hockeytechnisch noch einmal Anschluss zu finden. *lim*

## EM Leipzig: Korrektur Preisangabe

In der Ausgabe Nr. 13 vom 14. April war in der DHZ im Bericht über die Europameisterschaft in Leipzig (28. August bis 4. September 2005) und im Speziellen bei der Angabe der Eintrittspreise leider ein falscher Preis bei den Tageskarten/Gruppenbestellungen für das Finalwochenende (3. 9. und 4. 9.) abgedruckt. Der dort aufgeführte ermäßigte Preis von 10 Euro pro Person gilt nicht für Erwachsene, sondern nur für Schüler, Studenten, Rentner, Arbeitslose und Auszubildende. Das Erwachsenenticket kostet am Finalwochenende pro Tag 25 Euro, bei Gruppenbestellungen erhält eine Gruppe ab 20 Erwachsenenpersonen als Rabatt zwei Freikarten, bei über 40 Tickets bekommen sie vier Freikarten. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.



Detaillierte Infos zur Herren-Europameisterschaft 2005 gibt es auf der Internet-Sonderseite [www.european-nations-cup.de](http://www.european-nations-cup.de).

Nevalo-Gonzales, Sebastian Draguhn, Nicolas Emmerling (nur 1. Spiel), Oliver Markowsky, Nico Sonnenschein, Oliver Hentschel; nicht eingesetzt: Jamilon Mülders.

Fischer, Beigeordnete für Bildung, Sport und Kultur der Stadt Potsdam, über den Vergleich zur Oberliga.

## Aufgeschnappt

„Gegen eine solche englische Mannschaft verliert man nicht in Deutschland“ – Carsten Keller, 72er-Olympiasieger aus Berlin (auf dem Bild zusammen mit Tochter Natascha und Sohn Florian), nach dem ersten Spiel.



„Schade, dass ich in meinem neuen Wohnort nicht spielen konnte. Meiner Freundin Navina drücke ich die Daumen für den EM-Titel im Damenfußball, ich bin zuversichtlich, dass ich anfang September in Leipzig nachziehen kann.“ – Florian Keller, verletzter Nationalspieler aus Potsdam.

„Ich bin begeistert von der Entwicklung des Hockeysports“ – Hug Mortimer, 2. Britischer Botschafter in Deutschland, hat als Schüler selbst Hockey gespielt.

„Wir sind sehr dankbar uns stolz, dass wir einen solchen Event ausrichten durften. Mit solch angenehmen Gästen ist es leicht, ein guter Gastgeber zu sein.“ – Thorsten Mügge, PSU-Abteilungsleiter Hockey

„Wenn ihr bei der EM in Leipzig auch so ein geiles Gefühl haben wollt, müsst ihr ab jetzt jeden Tag was drauf packen.“ – Bernhard Peters nach dem gewonnenen Spiel zu seinen Spielern.

„Potsdamer Braunis (drei Sorten Kuchen, nach Rezepten des Ernährungswissenschaftlers Hans Braun) gaben beim zweiten Spiel gegen England die nötige Power“ – Teammanager Dieter Schuermann

„Dann können wir beim nächsten Mal auch wieder einen Tag früher anreisen“ – David Faulkner, englischer Hockey-Sportdirektor, über die Auswirkungen der 500.000-Pfund-Zusage der nationalen Sportbehörde für den englischen Hockeyverband.

„Der Kunstrasen war sehr gut bespielbar, wir hatten mit dem Belag keine Probleme.“ – Jason Lee, Trainer der Engländer (auf dem Bild unten sitzend; Mitte). *MD*

„Was die Potsdamer Hockeyspieler hier wieder auf die Beine gestellt haben ist unglaublich. Hockeyländerspiele sind ja noch rasanter als PSU-Spiele.“ – Gabriele

